

Gespräche am Tor 2022

Karlsruher Begegnungen
zu Wissenschaft, Politik
und Kultur

Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat Denkmalpflege



Mittwoch, 11. Mai 2022, 18:00 Uhr

Max Weber, Karl Marx und der moderne Kapitalismus – eine historische Rekonstruktion

Vortrag von **Prof. Dr. Thomas Sokoll**

*Professor i.R. für Neuere Geschichte (Frühe Neuzeit),
Arbeitsbereich Geschichte und Gegenwart Alteuropas,
Historisches Institut, FernUniversität in Hagen*

Eine Veranstaltungsreihe am Ettlinger Tor

Max Weber, Karl Marx und der moderne Kapitalismus – eine historische Rekonstruktion

Vortrag von **Prof. Dr. Thomas Sokoll**

*Professor i.R. für Neuere Geschichte (Frühe Neuzeit),
Arbeitsbereich Geschichte und Gegenwart Alteuropas,
Historisches Institut, FernUniversität in Hagen*

Max Weber (1864–1920) zählt zu den großen Universalgelehrten der klassischen Moderne, dem die Kultur- und Sozialwissenschaften zahlreiche bahnbrechende, brillante und tiefeschürfende Arbeiten verdanken. *Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus* (1904/05, zweite Fassung 1920) ist nicht nur sein berühmtester, sondern auch sein historischster Text, der aber von der Historikerkunft weitgehend verworfen wurde. Webers These von der Berufsethik des asketischen Protestantismus als ‚innerem‘ Motor des Kapitalismus galt lange als historisch unhaltbar, da von den Quellen her nicht hinreichend belegbar. Doch inzwischen zeichnet sich eine Neubewertung ab. Danach hat Weber in der ‚Protestantischen Ethik‘ ein idealtypisches Modell für die Entstehung des modernen Kapitalismus vorgelegt, das in wesentlichen Punkten durch Ergebnisse der neueren sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Forschung bestätigt wird.

Der Vortrag nähert sich diesem Thema in drei Schritten. Zunächst referiert er den aktuellen historischen Forschungsstand zur ‚Protestantischen Ethik‘ und bezieht dabei auch Webers übrige Arbeiten zum Kapitalismus ein. Sodann stellt er die These auf, dass sich Webers Beitrag als kongeniale Weiterentwicklung des von Karl Marx (1818–1883) vorgeschlagenen Modells des Kapitalismus verstehen lässt, und greift dazu auf neues Quellenmaterial zurück, das erst jetzt durch die Max Weber Gesamtausgabe (MWG) erschlossen worden ist. Schließlich wirft er die Frage auf, inwieweit das idealtypische Modell der industriellen Bourgeoisie als sozialer Trägerin des modernen Kapitalismus auch für dessen weitere Entwicklung im 20. Jahrhundert noch aussagekräftig ist.

Thomas Sokoll, geb. 1954, war bis 2019 außerplanmäßiger Professor für Neuere Geschichte (Frühe Neuzeit) an der FernUniversität in Hagen und ist seitdem im Ruhestand. Seine Forschungsinteressen gelten der vergleichenden Strukturgeschichte Alteuropas in epochenübergreifender Perspektive, der Geschichte der sozialen Ungleichheit, der Geschichte der Industrialisierung und der Geschichte des modernen Kapitalismus.

Veranstaltungsort

Campus Karlsruhe

Kriegsstraße 100 (Haupteingang ehem. Postbankgebäude, 2. OG)
76133 Karlsruhe // Fon: +49 721 93380991
regionalzentrum.karlsruhe@fernuni-hagen.de

Für eine evtl. Online-Durchführung bitte kurzfristig unsere
Veranstaltungsseite beachten: <https://e.feu.de/gespraeche>